

Der Übergang der Eisenbahnen auf das Reich.
Das Reich wird berichtet: Über die künftige Eisenbahnpolitik sind die Grundlinien von den leitenden Stellen in der Reichsleitung festgelegt worden: Aus der Reichsregierung ist die Bestimmung übernommen worden, daß die Reichseisenbahnen als ein einheitliches Reichseisenbahnnetz zu bezeichnen sind. Die Reichseisenbahnen sind zu betreiben und zu verwalten, die Eisenbahnen sind zu betreiben und zu verwalten, die Eisenbahnen sind zu betreiben und zu verwalten.

General Eröner über Verkehrsreformen.
Berlin, 5. März. Zur Erläuterung des oben erwähnten Verkehrsreforms macht der ehemalige Leiter der Eisenbahnen im Reich, General Eröner, in einer Unterredung, die der Berliner Verkehrs-Zeitung mitgeteilt wurde, folgende Angaben: Die Eisenbahnen sind zu betreiben und zu verwalten, die Eisenbahnen sind zu betreiben und zu verwalten, die Eisenbahnen sind zu betreiben und zu verwalten.

Die veränderten Verhältnisse für die kommende Ernte.
Berlin, 5. März. Der Anstieg der Weizenpreise hat die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich gezogen. Die Regierung hat die Weizenpreise auf sich gezogen. Die Regierung hat die Weizenpreise auf sich gezogen. Die Regierung hat die Weizenpreise auf sich gezogen.

München, 4. März. Durch das energische Eingreifen der Regierungskommission ist die Lage in Straubing wieder hergestellt. Die Arbeit ist fast über den gesamten Bezirk wieder aufgenommen worden. Die Arbeit ist fast über den gesamten Bezirk wieder aufgenommen worden. Die Arbeit ist fast über den gesamten Bezirk wieder aufgenommen worden.

Zur Sicherstellung des Weizenanwachses.
Berlin, 4. März. Der Vorstand des Reichsverbandes der Weizenbauern hat in seiner letzten Sitzung eine Entschließung angenommen, in der nachdrücklich das Verlangen der Weizenbauern nach einer wirksamen Sicherstellung des Weizenanwachses durch die Reichsregierung ausgesprochen wurde. Die Weizenbauern haben die Reichsregierung aufgefordert, die Weizenpreise zu senken und die Weizenbauern zu unterstützen.

Arbeiten des Reichsrats.
Berlin, 4. März. In der heutigen Sitzung des Reichsrats wurde der Antrag der Reichsregierung angenommen, den Reichsrat zu beschreiben und zu verwalten, die Reichsregierung zu beschreiben und zu verwalten, die Reichsregierung zu beschreiben und zu verwalten.

Politische Übersicht.
München, 4. März. Der Reichsrat hat die Reichsregierung aufgefordert, die Weizenpreise zu senken und die Weizenbauern zu unterstützen. Die Reichsregierung hat die Weizenpreise auf sich gezogen. Die Reichsregierung hat die Weizenpreise auf sich gezogen.

Deutschland.
Kuch der Kunde fühlt es mit dem Reich, daß man im Lager bereit am Besten die Reichsregierung auf sich gezogen. Die Reichsregierung hat die Weizenpreise auf sich gezogen. Die Reichsregierung hat die Weizenpreise auf sich gezogen.

Die Fortsetzung der Blädners im Erzberger-Selbstreich-Prozess.

Der Reichstag, 4. März.
In der Sitzung des Reichstages vom 4. März hat der Reichstag die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen. Der Reichstag hat die Fortsetzung des Erzberger-Selbstreich-Prozesses beschlossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319200306-15/fragment/page=0002



Weserbe und Umgegend.

5. März.

Neue Stadtbauarbeiten. Aus der Stadtbauabteilung...
Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Weser-Margarine in Sicht? Der Reichsausschuß für die...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Rechtsdienst in dem. Zur Eröffnung des am Sonntag...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Vorträge über Kleinland-Gartenbebauung.

Der von der sächsischen Verwaltung auf den letzten...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Was der Gärtnerverwaltung.

Der nächsten Stadtbauabteilung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Konferenz der Jugendpflanz- und Jugendpflanzern des Regierungs-

Gründung einer Gesellschaft für Jugendpflanzung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Zur bevorstehenden Erhöhung der Pollsteuer.

Über die hier bereits ausführlich berichteten, erfahren wir noch...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Zur unteren Haussteuer.

(Rechnungsstellen für 2021 bis Ende 6. März.)
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Die Ausführung der Sanierung...
Die Ausführung der Sanierung...

Mücheln und Umgegend.

Duerlitz, 6. März. Zum Einbruch beim Schmalzmeister...
Die Ausführung der Sanierung...

Wetterkarte.

W. B. am 6. 3. Bismilch heiter, vorwiegend trocken, nach...
Die Ausführung der Sanierung...

Türnen - Sport - Spiel.

Krisenspiels für Verbandsleute. An der letzten Sitzung...
Die Ausführung der Sanierung...

Konstanz.

Am Sonntag, 6. März, um 10 Uhr...
Die Ausführung der Sanierung...

Unterhaltungsblatt

des „Merseburger Korrespondent“

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

(Wöchentliche Beilage).

Ar. 10

Merseburg, 6. März

1920

Das irdische Paradies . . .

„Wollt ihr das irdische Paradies wissen? Es heißt Arbeit und Mühe, und Freude und Genuß erst nach Arbeit und Mühe. Anders wird auf Erden kein glückliches Leben, keine Freude des Herzens, kein Götterlohn der schwellenden Brust gewonnen. Es heißt arbeiten und wirken, streiten und ringen, Mut, frisch zu leben und tapfer zu sterben.“

Ernst Moritz Arndt in „Geist der Zeit“ (1806).

Der Wehrwolf.

Eine Bauernchronik von Hermann Löns.

20. Fortsetzung.

Zwei Tage später war der Bauer mit zwölf von den dreihundertfünfzig Unterhännern wieder in Celle und legte dem Minister einen Beutel mit tausend Talern in Gold als freiwilliges Geschenk auf den Tisch. „Das ist mir beim Wehren so in den Fingern hängen geblieben“, sagte er, „und ich denke, unser Herr Herzog hat wohl Verwendung dafür.“ Der Minister schlug ihm auf die Schulter und schüttelte ihm die Hand. „Er ist ein ganzer Kerl, Burvogt, wollte Gott, daß wir mehr von seiner Art hätten! Wie lange bleibt er noch in Celle und wo ist er eingelebt?“ Als der Bauer ihm das gesagt hatte, sagte er: „In zwei Stunden schide ich ihm etwas.“

Es war noch nicht anbersthalb Stunden hin, da fuhr ein herzoglicher Wagen vor der goldenen Sonne vor und ein Kammerherr mit einem Diener stieg aus. Sie gingen in das herrschaftliche Zimmer und gleich darauf kam der Herr und winkte dem Bauern: „Du sollst mal überkommen!“

Der Kammerherr rollte ein Papier auf und las vor, was darin stand, und dem Bauern wurde es dunkel vor den Augen, denn das war mehr, als er erwartet hatte: Schatzfreiheit für Beerhöfner, solange der Krieg anhält, amtliche Anerkennung der Kirchengemeinde Beerhöfner unter Befreiung des Pfarrers Buttarten, Befreiung des neuen Hofes von allen Lasten für ewige Zeiten mit Ausnahme der Stellung eines Reiters zu Pferde für jeden Kriegsfall.

„Das ist zuviel, Euer Gnaden“, sagte der Bauer, „das ist zuviel.“ Der Kammerherr aber lächelte und nahm dem Diener den Kasten ab, den der in der Hand trug, machte ihn auf und sagte, indem er auf ein kleines Bild im goldenen Rahmen wies, auf dem der Herzog war, wie er lebte und lebte: „Das schick ich unser allergnädigster Herr und einen schönen Dank dazu und er läßt sagen: wenn er wieder einmal eine Bitte hat, soll er man dreiste kommen.“

Am meisten freute sich der Prediger, als der Burvogt noch an demselben Abend den bunten Stod rundgehen ließ und Bauernmal anfragte; er konnte nicht anders, er mußte erst nach Hause laufen und seiner Frau zurufen: „Der Herzog hat die Gemeinde anerkannt, Margarete! Und mich auch! Und so bleiben wir hier, bis der Herr uns zu sich ruft!“ Dabei ließen ihm die Tränen über das Gesicht und er mußte sich hinstellen, so schwach wurde es ihm in den Beinen.

Er hatte aber die Freude auch bitter nötig, denn immer mehr drückte es ihn, wie der Krieg auch über Beerhöfner seine Schatten schmiss und die Leute hart und falt machte. Nun aber hatte er einen Wert für den nächsten Sonntag. Er machte der Gemeinde offenbar, wie gut sie es hätte gegen das, was andere Leute auszusuchen hätten, und also sollten sie nicht flagen und verzagen, sondern in der Furcht des Herrn leben und die Köpfe hochhalten.

Die Leute schubderten zusammen, als sie vernahmen, wie es anderswo zugeht, und dankten Gott, daß es bei ihnen nicht so war, wie in der Gegend, von der das fliegende Blatt meldete, das der Burvogt aus Celle mitgebracht hatte und das der Prediger ihnen vorlas, denn am Schlusse hieß es darin:

Aus Hunger nach dem Brot
in Wäldern viel erfroren,
von Haus und Hof verjagt;
zwei Kinder man fand mit Schmerzen,
die von ihrer Mutter Herzen
aus Hungersnot genagt.

*

Die Kaiserlichen.

Es wurde ein harter Winter und der Schnee blieb liegen. Die Beerhöfner hatten Angst, daß ihre Fußspuren Feinde in das Dorf ziehen würden, und so mußten sie sich nach jedem Neuschnee daran geben und an dem Dorfe vorbei falsche Fährten durch die Haide machen.

So hatten sie wenigstens etwas zu tun und verfielen nicht vor Langerweile in Trübsinn. Damit die Arbeit nicht abriß, so ging der Wulfsbauer dabei, wenn die Kälte einmal nachließ und der Boden weich wurde, ein festes Blockhaus in der Wallburg zu bauen, denn er sagte sich, daß doch noch einmal ein Haufen Mordgesindel nach dem Beerhöfsberge hinfinden könnte, und dann war es schlimm.

Thedel machte ihm das sofort nach, und dann Bolle und Hende und Dume und Kenede, und schließlich wollte jeder in der Burg ein Haus mit Stall haben. Sie bauten die Häuser dicht an den Wall heran und deckten sie mit Blaggen, damit sie nicht so leicht Feuer fangen konnten. Damit die Burg noch fester war, leiteten sie eine Quelle in den Burggraben, nachdem sie ihn vorher noch tiefer und steiler gemacht hatten.

Zuletzt wurde der Zuweg abgegraben und eine Fallbrücke kam statt seiner dahin. Auch ein Brunnen wurde gegraben und schließlich wurde alles Pulver und Blei, das zu entbehren war, in die Blockhütten geschafft und alle überflüssigen Schießgewehre und sonstigen Waffen, auch Pannnen und Löpfe dort untergebracht, Brennholz, Kleidungsstücke und Mundvorrat aller Art und Viehfutter, sowie alle Zinmentöpfe aus dem Dorfe. Als alles fertig war, hielt der Burvogt auf dem Bauernmale eine Rede und sagte: „Jetzt können sie kommen, wenn sie lustig sind; wir wollen sie schon gut bebieten!“

Da hielten die Bauern die Köpfe wieder höher. Was konnte ihnen auch viel geschehen? Setzte ihnen der Feind den roten Hahn auf das Dach, laß fahren dahin! Holz wuchs genug in der Wobst, alle Verfassungen und das Bargeld lagen im Wall, und ehe der Feind beim Dorfe war, hatten die Wachen ihn schon spitz und meldeten ihn. Denn nach der Ernte war der Nachdienst noch besser eingerichtet, als während des Sommers. Die Ausstete in den Wäldern waren so fest und dicht gemacht, daß es für die Wachen darin wohl auszuhalten war, zumal es an warmen Kleidern und Pelzen nicht mangelte, hatten die Wehrwölfe doch genug davon erbeutet. Zudem streifen den ganzen Tag über berittene Wachen durch die Haide.

Damit den Leuten die Abende nicht lang wurden, sorgte der Prediger für allerhand Zeitvertreib. Im Pfarrhause veranstaltete er Zusammentünfte, bei denen die heilige Schrift ausgelegt wurde, und an solchen Tagen las er aus anderen Büchern vor, damit die Leute einmal wieder von Herzen lachen konnten. Er erzählte ihnen, wie es in der Mark an der Unterweser aussah, wo er zu Hause war, und was er auf der hohen Schule belebt hatte, und da taute einem nach dem anderen die Zunge im Munde los und jeder erzählte irgend etwas. Sogar Schwenkasper tat das und er war sehr stolz, da alle so mächtig lachten; sie taten das aber, weil kein Mensch an dem, was er sagte, herausfinden konnte: was ist nun Kopf und was Steert?

Alle zwei Wochen gab es auf dem neuen Hofe Tanz für das junge Volk, denn Wittenfrühe spielte die Fiedel und Blumenhirndt verstand sich großartig auf die Violine. Es ging lustig auf diesen Tanzabenden zu, lustig, aber doch sinnig, denn außer einem Trunk Bier gab es nichts weiter, und wenn auch nicht soviel gejußt wurde und die roten Röde auch nicht ganz so hoch flogen als sonst, dafür gab es auch keinen Pant und Streit und am anderen Tage keine biden Köpfe. Es tanzten aber auch die befreiten Leute mit. Ein großes Fallo gab es, als sogar der Prediger zeigte, daß er und seine Frau so gut tanzen konnten wie einer, und als die Mädchen freie Hand

Gemeinnütziges.

Hauswirtschaft.

Wöchentlicher Küchenzettel.

- Montag: Maagijuppe, Rotkraut mit Apfel- und Kartoffelmus.
- Dienstag: Gajerflodensuppe mit Gemüse, bunter Salat.
- Mittwoch: Wöhrensuppe, Stacksisch in Senfbrühe mit Kartoffeln.
- Donnerstag: Gemischtes Gemüse aus Wirsing, Wöhren und Kohlrabi mit Kartoffeln.
- Freitag: Gebratene Heringe mit grünen Bohnen und Kartoffeln.
- Sonnabend: Sauerkraut mit Kartoffeln und Speckbeug.
- Sonntag: Selleriesuppe, Rindsquailich mit Salzartoffeln und Salat von roten Rüben, gebadene Apfelscheiben.

Obst- und Gartenbau.

Afslöcher in Obstbäumen.

Wohl jeder Obstgarten weist in seinem älteren Baumbestande eine Anzahl Afslöcher auf. Viele Weither kümmern sich darum garnicht, andere sehen dieselben ganz gerne, weil darin die Höhlenbrüter mit Vorliebe nisten und so dem Garten durch Vertilgen von allerlei Ungeziefer nur genügt wird. Wichtig betrachtet begeben die einen wie die andern ein Unrecht an ihrem Garten. Wohl ist es wahr, daß eine Anzahl nützlicher Vögel die Afslöcher gerne als Brutstätten benutzen und so dem Garten erhalten bleiben; andererseits bedeutet aber jedes Afslöch einen sehr beachtenswerten Schaden für den Baum. Bei jedem Regenwetter bringt Wässe ein und erzeugt Fäulnis. Diese greift dann rasch weiter und muß naturgemäß die Lebensdauer des Baumes kürzen. Auch darf nicht vergessen werden, daß sich in Afslöchern auch gerne Vogelräuber ansiedeln, um Schaden eben jener Vögel, die man durch diese natürlichen Afslöcher beugen will. Deshalb dürfte jedem Gartenbesitzer anzuraten sein, keine Afslöcher in seinem Garten zu dulden. Wo nach Ausschneiden eines Astes die Wunde nicht gut zuwächst, da suche man gleich einer weiteren Fäulnisbildung durch Bestreichen mit Baumwachs oder Teer zuvorzukommen. Schon bestehende Löcher fülle man mit trockener Asche oder Schlacken, auch Steinen, und verschlicke sie mit Zement. Damit wird einmal dem wunden Baum genügt, und dann können sich auch keine Vogelräuber mehr ansiedeln. Freilich finden dann auch die nützlichen Höhlenbrüter kein Afslöch zum Nisten, aber diesem Mangel ist doch leicht abzuhelfen durch Aufhängen geeigneter Nistkästchen.

Der Obstgarten im März.

In der Regel bringt der März schon etwas milderes Wetter, so daß man schon manchen Tag mit vorbereitenden Arbeiten den Anfang machen kann. Zunächst sind natürlich alle die für den vorigen Monat empfohlenen Arbeiten möglichst zu beenden. Dazu gehört das Ausputzen und Reinigen der Bäume und Sträucher, der Schnitt, das Anbinden und Seiden der durch die Winterdürre gelösten Stämme, auch müssen Neupflanzungen baldmöglichst gemacht sein, da mit milderem Wetter schon eine zu starke Säftzirkulation beginnt, die ein Anwachsen erschwert. Baumwunden, entstanden durch Scheuern, Brechen, Frost oder dergl., sind je nach Größe gut zu verstreichen mit Baumwachs, Kalk, Teer oder ähnlichem und zu verbinden. Gegen die verschiedenen Krankheiten und Schädlings ist jetzt ein Spritzen mit einem dem Zweck entsprechenden Spritzmittel geboten. Hat erst der Baum Blätter getrieben und haben sich dann die verschiedenen Larven und Schmarotzer über den ganzen Baum verteilt, so ist eine Befämpfung schon schwieriger. Etwa in der Nähe der zu beschützenden Bäume stehende immergrüne Pflanzen oder zeitig blühende Stauden und Gewächse sind während des Spritzens zu bedecken, da sie von der scharfen Flüssigkeit Schaden leiden würden. Von den Spalieren sind die Winterbeden zu entfernen, falls sie aber noch gegen Nachfröste und kalte Witterung bereit. Auch an sonnigen Tagen ist ein Beschatten zu empfehlen, damit das Austreiben der Knospen nicht zu frühzeitig geschieht und dann Knospen und Blüte noch durch Spätfroste vernichtet werden. Eine gute Düngung mit Jauche ist bei fruchttragenden Bäumen jetzt angezeigt, ebenso mit Superphosphat und Kali; Polzsalze und Kalk sind auch vorzüglich geeignet. Bei ganz jungen Bäumen und Sträuclern sei man vorsichtig mit dem Düngen, da sie sonst leicht ins Kraut schießen. Auch die Fruchtbüsche vergesse man nicht. Für das Pflücken und Kopulieren ist der März der Hauptmonat. Das Veredeln wird in folgender Reihe vorgenommen: Kirschchen, Pfäulmen, Birnen, Apfel.

Wachselbau im Gemüsegarten.

In vielen Hausgärten werden dieselben Gewächse oft jahrelang auf denselben Beeten angepflanzt. Meistens wird ohne Rücksicht auf die Gemüsegarten der Garten gleichmäßig gedüngt, gegraben und dann planlos alles durcheinander gepflanzt. Hieraus erklären sich die vielen Misserfolge; die Pflanzen gedeihen nicht recht; es entstehen allerlei Krankheiten, der Boden ist des betreffenden Gemüses müde. Es ist darum ein Wechsel nötig. Anspruchsvolle Gemüsegarten verlangen eine frische, kräftige Düngung, während andere in diesem Überflusse misstrauen und geradezu ersaufen. Andere geraten in gut, aber nicht frisch gedüngtem Land am besten, und wieder andere liefern gute Erträge nur in magerem Boden. Nach diesem Nährstoffbedürfnis der einzelnen Pflanzen muß sich daher der Gärtner bei der Bestellung der Beete und in der Abwechslung mit den verschiedenen Gewächsen des Gartens richten. Auf die im Herbst tüchtig gedüngten und gut bearbeiteten Felber pflanzt man am zweckmäßigsten im Frühjahr Blumenkohl, Wirsing, Weiß- und Rotkraut, Kohlrabi, Spinat, Gurken und

Salat, während auf die nur mit Kunstbönger vorbereiteten Beete Wurzel- und Knollengewächse kommen. Anpflanzloer inbezug auf Düng sind Erbsen, Bohnen und Kartoffeln, deren Beete erst im Frühjahr durch Umspaten zum Einpflanzen vorbereitet werden. Der Entwicklung der Hülsenfrüchte ist eine Kalkdüngung recht zweckdienlich. Für die unentbehrlichen Küchen- und Gewürzkräuter eignen sich sehr gut in bunter Reihenfolge und Abwechslung die inneren Rabatten zu beiden Seiten der Wege. Bei einer solchen Einteilung und Behandlung der Wege wird man stets Erfolg in der Gemüsezucht haben. Dabei ist aber auch die Möglichkeit gegeben, daß die einzelnen Quartiere den ganzen Sommer hindurch niemals leer stehen, sondern immer in stetem Wechsel nach der einen mit einer andern Gemüsegart besetzt werden können. So pflanzt man mit Erfolg nach Karotten Sommerrettich, nach Radieschen Kopfsalat und nach dem Salat Eisenreben. Man hat dabei auch nur jedes Jahr ein Drittel des Gartens frisch mit Stallmist zu düngen.

Zwei Jahresernten gewährt die Zwischenpflanzung im Garten.

Solange jene Gartenbeete, die nicht mit ausdauernden Gemüsepflanzen besetzt sind, zwei Ernten im Jahre tragen, so darf nicht betausamt werden, dem Boden die erforderliche Kraft zuzuführen. Wer doppelt ernten will, muß doppelt düngen, sonst schadet er sich mehr als er nützt. Neben gehöriger Düngung ist die Wahl geeigneter Pflanzen unerlässlich. Die Zwischen- oder Folgetultur darf nicht sinn- und planlos geübt werden. Das beste ist noch immer, die Pflanzen so zu wählen, daß die erste vollständig abgeerntet ist, wenn die zweite gepflanzt werden muß. Dabei kann man, was sehr wichtig ist, vor der zweiten Bestellung noch eine Bodenbearbeitung vornehmen. Das ist jedoch nicht immer angängig. Da gilt es nun, solche Pflanzen zusammenzustellen, die sich in der Entwicklung nicht beeinträchtigen.

Nachfolgend einige Beispiele, wie man sinngemäß verfahren muß: Erbsen kann man mit späten Kartoffeln zusammen in ein Loch legen; die Erbsen werden abgeerntet, bevor die Kartoffeln sich richtig entsaften. In Galizien sah ich vielfach Bohnen zwischen den Kartoffeln, mit diesen in gleicher Reihe gepflanzt, so daß die Bodenbearbeitung nicht behindert war. Ebenfalls sah ich auch mit gutem Erfolg Bohnen zwischen Mais und an den Rändern der Hanffelder und zwar Karböhnen, während zwischen den Kartoffeln nur niedrige Bohnen gebaut wurden. Auch Kürbis und Rotbeete gab es zwischen den Kartoffeln. An Erbsenbeeten lassen sich, wenn die Reihen nicht gar zu dicht gewählt werden, noch Schnittsalat, Spinat und Melde ziehen. Wo Kartoffeln und Kohlrabi frühzeitig abgeerntet sind, werden Bohnen noch eine gute zweite Ernte geben können. Somit besteht man die Bohnenbeete zuvor mit Salat, Kürbisse, Spinat oder Melde. Auch Kohl- und Selleriebeete müssen zuvor eine Tracht abwerfen, wozu sich wieder die eben genannten Blattgemüse gut eignen. Sofern Sellerie früh geerntet werden soll, pflanzt man ihn im Mai zwischen Kopfsalat. Auf Beete mit späten Salatsorten läßt sich auch Kohl zwischenpflanzen. Mehren darf man Winterspinat folgen lassen; auch zwischen frühen Salatreihen können Wöhren geübt werden. Zwischen Sellerie läßt sich noch früher Kohlrabi mit gutem Erfolg ziehen. Dieser muß aber abgeerntet sein, wenn der Sellerie in die Breite geht. Zwischen nicht zu eng gepflanzten Bohnen kann man späten Kohlrabi, rote Beete oder Grüntrüffel ziehen. Auch die Gurkenbeete vertragen bei entsprechender weiter Bepflanzung als Zwischenfrucht Grüntrüffel.

Ist auf den Beeten die Vorfrucht abgeerntet, so muß, sofern nicht schon zwischengepflanzt ist, unverzüglich die Nachfrucht angebaut werden. Das Land darf auch nicht einen Tag leer da liegen.

Wichtige Erbe.

Der Reiz der Ferne. Zwei Combons in Wildwest kamen überein, ihre Differenzen mit Hilfe ihrer Pistolen aus der Welt zu schaffen. Beide fürchteten das Gottesurteil. Parid verriet das am stärksten. Seine Arie schlugen so heftig aneinander, daß ihm das Korn aus dem Wiser verschwand. „Schau her“, sagte er endlich zu seinem Gegner, „wilst du mir nicht freundlich erlauben, daß ich ein Bein gegen diesen Meilenstein hemme. Sieben zu können?“ — „Ja“, sagte der andere, bemüht seine Stimme in der Gewalt zu halten, „wenn du erlaubst, daß ich mein Bein gegen den nächsten stelle!“

Theateranekdote. Als ein bekannter Schauspieler den Hofmarschall Kalb in Schillers „Kabale und Liebe“ als Calzrolle nicht ohne Weillall spielte, äußerte ein Kritiker, mehr boshaft als witzig: „Er war als Kalb vollenbet.“ — Tags darauf war in der Zeitung die Antwort zu lesen: „Ich danke dem Herrn Rezensenten für seine väterliche Beurteilung.“

Sausfrau: Aber ich verstehe nicht, wie Sie soviel Bohn verlangen können, Sie können ja nicht kochen! — Köchin: Sie scheinen nicht zu wissen, wie schwer das ist, wenn man etwas machen will, was man nicht kann.

Unsere Kinder. Wenn du einen Fleck wissen willst, wo du deine Kleinen unterbringst, um sicher zu sein, sie nach fünf Minuten auch noch dort zu finden, setze sie in die Speisekammer.

Die Hauslehrerin: „Ist es richtig, zu sagen: „Du kannst mich nichts lernen?“ — Das aufgeklärte Lieschen: „Tawohl!“ — Die Hauslehrerin: „Wieso?“ — Das aufgeklärte Lieschen: „Du kannst es ja wirklich nicht.“



Neueste Nachrichten

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Erstausgabe nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verkaufspreis: In Merseburg: wöchentlich 2,10 RM. Vierteljährlich 6,30 RM. Im Jahr: durch die Post bezogen 6,00 RM. Auswärts Bestellpreis, durch unsere Postanstalten 6,00 RM. per Quart. Umlaufnummer 20 717.
Verlagsanstalt: **Alene Nr. 3.**

Anzeigenpreis: Für den feinsten halben Zentimeter 25 Pfg. in der Zeile 80 Pfg. für Anzeigen in den Rubriken: Todesanzeigen, Verlobungsanzeigen, Wagnisanzeigen, Wagnisanzeigen. 10 Uhr vormittags. Postfachnummer: Leipzig 20070.
Telefon Nr. 224.

Nr. 56

Sonntag den 6. März 1920

46. Jahrg.

Die Kopenhager Beschlüsse.

Die föderalistische Frage ist in dem neuen Stadium getreten. Die ersten Föderalistischen Beschlüsse sind in Kopenhagen am 3. März 1920 in der Sitzung der Föderation der Nationen in London über den Föderalismus im Norden. Diese Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Föderalismus im Norden in die Diskussion stellen.

Nach dem Frieden.

Der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas.

Der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die den Wiederaufbau Europas in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Wiederaufbau Europas in die Diskussion stellen.

Der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas.

Der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die den Wiederaufbau Europas in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Wiederaufbau Europas in die Diskussion stellen.

Der Kampf um die Nationalversammlung.

Der Kampf um die Nationalversammlung ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die den Kampf um die Nationalversammlung in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die den Kampf um die Nationalversammlung in die Diskussion stellen.

Gesamtdemokratie gegen Zentrismus.

Gesamtdemokratie gegen Zentrismus ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Gesamtdemokratie gegen Zentrismus in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Gesamtdemokratie gegen Zentrismus in die Diskussion stellen.

Die Belagerung des linken Rheinrivers.

Die Belagerung des linken Rheinrivers ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die die Belagerung des linken Rheinrivers in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die die Belagerung des linken Rheinrivers in die Diskussion stellen.

Dr. Goll geht nach Tokio.

Dr. Goll geht nach Tokio ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Dr. Goll geht nach Tokio in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Dr. Goll geht nach Tokio in die Diskussion stellen.

Amsterdam, 5. März, (Z.N.).

Amsterdam, 5. März, (Z.N.). Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Amsterdam, 5. März, (Z.N.) in die Diskussion stellen.

Gehärfere Tonart gegen Polen?

Gehärfere Tonart gegen Polen ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Gehärfere Tonart gegen Polen in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Gehärfere Tonart gegen Polen in die Diskussion stellen.

Die deutsch-russischen Verhandlungen.

Die deutsch-russischen Verhandlungen sind die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die die deutsch-russischen Verhandlungen in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die die deutsch-russischen Verhandlungen in die Diskussion stellen.

Keinleitend Verbindung mit Portugal.

Keinleitend Verbindung mit Portugal ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Keinleitend Verbindung mit Portugal in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Keinleitend Verbindung mit Portugal in die Diskussion stellen.

Dänemarks Beitritt zum Völkerverbund.

Dänemarks Beitritt zum Völkerverbund ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Dänemarks Beitritt zum Völkerverbund in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Dänemarks Beitritt zum Völkerverbund in die Diskussion stellen.

Schweden im Völkerverbund.

Schweden im Völkerverbund ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Schweden im Völkerverbund in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Schweden im Völkerverbund in die Diskussion stellen.

Das Eingebnis der Sonjettwahl.

Das Eingebnis der Sonjettwahl ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Das Eingebnis der Sonjettwahl in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Das Eingebnis der Sonjettwahl in die Diskussion stellen.

Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland?

Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen.

Die Beschlüsse der Föderation der Nationen in London sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen. Die Beschlüsse sind die ersten, die Wiederholung der Bergwerkssozialisierung in Rußland in die Diskussion stellen.